

polis, Administrator und Suffraganeus des Bischofthums Breslau, des Domstifts zu St. Johann in Breslau Archi-Diaconus, und des Capituli Senior. Sinapis Schles. Curios. t. 2. p. 831.

Teander (Alepius) Music-Director bey St. Kilian zu Würzburg, hat 3 Bücher oder Theile 4, 5, 624 stimmiger Motetten heraus gegeben, so in dem Jahr 1605 und 1606 zu Frankfurt am Main in 4 gedruckt worden sind.

Teander (Balthasar) siehe Teander, das Geschlecht.

Teander (Benjamin) ein Sohn Michael Teanders, gewesenen Pastors zu Reichenbach bey Görlitz, und Annae Helenen, gebohener Rüdingerin, ward geboren 1668 den 25 Februar. Er legte den Grund seines Studienten auf dem Saarländischen Gymnasio, und vollführte es auf der Universität Wittenberg durch 3 jährigeßlung in der Gottes-Gehärtigkeit. Den 14 Mert 1694 ward er zum Diaconat in Reichenbach berufen. Worauf er sich noch in eben demselben Jahre, nemlich den 3 May, mit Marien, Christiane Wankens, vornehmen Pricter der Arzney-Wissenschaft zu Bernstadt, eheleiblichen Tochter verehelicht, mit welcher er auch in jülicher Ehe 8 Kinder, nemlich 3 Söhne und 5 Töchter gezeugt, wovon aber ein Sohn und 3 Töchter demselben nach dem seinem Leben in die Ewigkeit vorangegangen. Wie er nun in seinem Amte in die 22 Jahr treu und redlich gelebet; so starb er auch 1716 den 11 Mert sanft und selig, nachdem er sein Juhm und Ehrenvolles Alter gebracht auf 48 Jahr und 3 Tage.

Teander (Blasius) gebohnen zu Leisnig, war erstlich Rector zu Oitzsch, und nachgehends Superintendens zu Borna, däno er 1575 den 13 Aug. gestorben ist.

Teander (Car. Frans) siehe Teander, das Geschlecht.

Teander (Christoph) eines Beckers, Christoph Lümanns, Sohn, gebohnen zu Cressen in Schlesien 1566, flüchtete von da wegen der Pest, und legte sich, weil er keine andern Bücher hatte, allein auf den Homer, den er ganz auswendig wußte, erhielt zu Frankfurt an der Oder 1589 die Profession der Logik, wobei er auch blieb, ob er wohl Vocaciones zu juristischen Professionen und andern hohen Bedienungen bekam, und starb 1641 im 75 Jahr, nachdem er kurz vorw Cob. Magist. der ihn fragte, quid agis? antwortete: Ago animam. Er dankte Gott sonderlich vor 5 Dingen: 1) Dass er nur eine Frau gehabt, mit der er beständig wohl gelebt; 2) dass er beim Jubilao der Universität Rector gewest; 3, dass er seine Aemter, ohne daran zu lauffen, erhalten; 4) dass er allezeit ein stark Studiorium gehabt; und 5) dass er viel brave Leute zu Magistris gemacht. Er hinterließ

- 1) Dispp. rhetoricas, logicas, ethicas, physicas, physiologicas;
- 2) Orat. funebres.
- 3) Farraginem quæstionum juridicarum & politicarum, Frankfurt an der Oder 1671 in 12.

4) Tr. de arbore consanguinitatis & affinitatis, ebend. 1653 in 12.

5) Carmina in execuiss. Jo. Georgii, Eleat. Brandenb.

Beumann notit. Acad. Frankfurt. Witt dicit.

Teander (Conrad) von Bergen gebürtig, bat zu Ende des 16 Jahrhunderts gelebet, und ward, nachdem er zuvorherr Pfarrherr in Dundorf gewest war, 1584 Diaconus zu St. Peter in Nordhausen, jedoch nachgehends, nemlich 1594, auch wieder removirt. Sonst hat derselbe Epitolsa niversaria Dominicale & festas principias ausm Griechischen und Syrischen ins Hebräische übersetzt, und mit kurzen Anmerkungen erläutert. Es ist solches Werkgen in vierterey Sprachen, nemlich in Hebräischer, Griechischer, Lateinischer und Deutscher mit Michael Teanders Vorrede zu Leipzig 1586 in 8 herausgekommen. Ausser dem hat man von ihm:

1. Libellum de omnibus accentibus Hebr. qui in sacris Biblis reperiuntur, Leipzig 1598 in 8.

2. Catechesin minorem Lutheri quadriloguem, Wittenberg 1599 in 8. Zu Ende desselben sind auch das Niceneische und Athanasianische Glaubens-Bekenntniß beifindlich.

3. Tabularia in Petri Romi Dialecticæ libros, Frankfurt 1591 in 8.

4. Elementale Hebraicum, Leipzig 1591. Wittenb. 1596.

5. Itagogen lingua sanctæ comprehenderem prima Grammatica Hebræ fundimenta, Leipzig 1590 in 4.

6. Tabulas novas conjugationum Hebrærum, Wittenberg 1596 und 1620 in 8.

Wolfs Bibl. Hebr. P.II.p.503 und P.III. p.963; Imbonar. Bibl. lat. Hebraica.

Teander (Georg) von Schwibus, war erste Schulen zu Frankfurt an der Oder Con-Rector, und der Communitat Inspector, hernach dælest Rector, und der Griechischen Sprache Profess. schrieb Philosophische Dissertationen ne concœtione, und anderen Materien, und starb den 6 Februar 1639 im 65 Jahr.

Teander (Joh.) ein Magister der Weltmeisheit, von Zwickau, lebte um 1539, ward anfangs licht zu Zwickau, hernach zu Chemnitz, ferner zu Nordhausen Rector; begab sich hierauf eine Zeit lang ins Kloster Walkenried; und wurde nachgehends Rector zu Goslar. Endlich gieng er wegen seiner Unpäcklichkeit wieder ins Walkenriede Kloster. Er war ein gelehrter Mann, und insonderheit der Griechischen Sprache sehr mächtig. Er schrieb eine Epistel an Michael Teander, jenen Verwandten v. Ludovicus Schul-Historie.

Teander (Joh.) ein gelehrter Medicus von Bremen schrieb

1) Tabacologiam, Leiden 1622 und 1626 in 4 ins Französische überfest, Lyon 1630 in 8.

2) Medicinae zaratitiae, Secta & placita & Dissertationem de medicina Hermetica & Paracelsica, Bremen 1623. in 4. daran oft Labbeus in seiner Bibliotheca Bibliothecarum p.208 vieles auszusezen gefunden.

3) Sassafrasologiam, Bremen 1627 in 4.